

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit freundlichen Grüßen,



Hamburg, 16.08.2020

Viele von Ihnen sind erst mit der neuen Legislaturperiode in den Ausschuss gekommen. Für Sie und die „Altmitglieder“ eine Zusammenfassung dessen, was in den letzten Jahren geschah und zu unserer Initiative:

Sachstand: Die einzige, große, vollständige einzäunte Hundenauslauffläche im Bezirk Altona im Vorhornweg, soll ersatzlos gestrichen werden.

Dagegen engagieren wir (eine immer größer werdende Anzahl von Hundehaltenden) uns nachweislich seit Jahren.

Weder die Verwaltung, noch der Ausschuss gehen auf unsere Vorschläge ein, an welchem Ort eine Ersatzfläche, die zugesagt war, entstehen kann. Im Gegenteil: persönliche Briefe an jedes Ausschussmitglied blieben unbeantwortet. KEIN Ausschussmitglied antwortete.

Wir beziehen uns auf Ihre eigene Ausschusssitzung, in der Sie bereits vor Jahren den Erhalt der einzigen fest eingezäunten Hundewiese im Bereich Lurup als sehr wichtig für konfliktfreies Miteinander eingestuft haben.

Parallel dazu nimmt die Anzahl der Hunde – auch durch den großen Anstieg Zugezogener in neu gebaute Wohnungen im Bezirk– erheblich zu (Zuzug 2014-2019 = 13.000 Menschen). Die Pandemie tut das Übrige, mehr Menschen schaffen sich Hunde an.

Einzugsbereich:

Die in Rede stehende Fläche hat ein Einzugsgebiet von Rissen bis Altona-Neustadt, die Hundehalter kommen mit ihren Hunden aus allen Stadtteilen. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, im Winter auch im Dunkeln mit Taschenlampen, wird die Fläche erheblich frequentiert, bis zu 400 Hunde mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von einer Stunde.

Soziale Komponente:

Auf der Fläche treffen sich Hundehaltende aller Altersgruppen und aller sozialen Hintergründe. Diese Kombination ist sonst nirgendwo anzutreffen.

Vermeidung Konfliktpotenzial:

Die Hunde werden auf der großen, eingezäunten Fläche erzogen, entwickeln das wichtige Sozialverhalten untereinander und zu anderen Menschen und werden durch spielen und toben gut ausgelastet. (siehe Konzept Firma WFP)

Das sind die zwingenden Voraussetzungen, die zu einem konfliktfreien Miteinander im Bezirk zwischen Menschen und Hunden führen.

Bereits im Jahre 2016 haben Sie die externe Firma WFP Bernward Benedikt Jansen werkstatt freiräume beauftragt ein Konzept für konfliktfreies Miteinander Hund-Mensch in Altona zu erstellen. Hierbei gab es eine breite Bürgerbeteiligung mit Wissenschaftlern (deren ausschließliches Fachgebiet Hunde sind)

Die erstellte 20seitige Stellungnahme wurde bis heute nicht umgesetzt.
Der erste Versuch startete nun beim Parkplatz grün, welcher nun aber auch nicht komplett eingezäunt wurde. und laut Ausschussaussage in 2019 auch keine Ersatzfläche für die Fläche Vorhornweg darstellt.

Die von Herrn Schäfer erwähnte Fläche an der Luruper Hauptstrasse ist viel zu klein kann aus Sicherheitsgründen nicht akzeptiert werden.

Keine Einfriedung --- 5 Meter von der Luruper Hauptstrasse entfernt .

Dass die Hunde hier auf der Luruper Hauptstrasse den Verkehr behindern, ist abzusehen.

Hamburger Hundeverordnung:

In der Verordnung wird darauf verwiesen, dass Hundenausläufflächen für Hundehalter in 2 Kilometern erreichbar sein sollen. Mit dem Wegfall der Fläche Vorhornweg, sind auch 3 Kilometer nicht einzuhalten.

Anfrage des CDU Abgeordneten Sandro Kappe an den Senat und dessen Antwort:

Der Senat antwortet vermeintlich tricky, denn er bezieht sich lediglich auf die beim Finanzamt bestehenden Konten für Hundesteuer. Die bilden lediglich ab, wie viele Hundehalter es gibt, die Hundesteuer bezahlen, nicht aber die Anzahl der Hunde. Sie betrug im Jahr 2018 bereits knapp 80.000, Tendenz deutlich steigend.

Unsere Fragen fristgerecht an den Ausschuss, Sitzung 01.09.2020, mit der Erwartung, Antworten zu bekommen:

1. Wie lange wird die jetzt bestehende Fläche verfügbar sein?
2. Mit wie vielen Unternehmen wurden bereits rechtsgültige Verträge für die neu geschaffenen Gewerbeflächen geschlossen?
3. Welche Flächen – implizit derer, die wir vorgeschlagen haben – prüft der Bezirk, um eine Ersatzfläche nach Wegfall der bestehenden Fläche zu schaffen?
4. Wie wird der Bezirk betroffene Hundehaltende in Flächenfindung und Entscheidung einbeziehen?
5. Inwieweit stimmt der Ausschuss der Prognose zu, dass eine ersatzlose Streichung der komplett eingezäunten Ausläuffläche das Konfliktpotenzial im Volkspark, an der Elbe, im Liese-Meitner-Park, der immer noch nicht komplett eingezäunten Ausläuffläche Parkplatz Grün, erheblich erhöhen wird.